Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Weitere Nachrichten von der Mission

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Visual Library

Jänner hat 31 Tage.

Der Jänner geht ein mit dem letzten Viertel bei trüber Witterung.

Neumond den 8. erzeuget rauhe Winde.

Erst Viertel den 16

neigt sich zu Regenwetter.

Vollmond den 24. kommt mit unfreundlicher Witterung.

Letzt Viertel den 30. bewirkt große Kälte.

An das Jahr 1826.

Dich, neugebornes Jahr, führt in die Welt
Der neugedruckte, freundliche Kalender!
Tief in der Zukunft dunkelste Gewänder
Bist Du gehüllt, von denen keins noch fällt;
Verfinstert sind des großen Zeitmeers Ränder
Auf Erden, wie am gold'nen Himmelszelt;
In Deinem Schoos liegt alles noch verborgen,
Doch offenbart es sich mit jedem Morgen.

Laß die Geschicke hell, wie Perlenreih'n,
In lieblichen und segnenden Gestalten,
Sich nach und nach vor unserm Blick' entfalten
Und Blüthenduft in unser Leben streu'n;
Laß keinen bösen Dämon bei uns walten
Und neidisch unsern Hausaltar entweih'n,
Laß die Gewitterwolken sich zerspalten,
Die drohend über unserm Haupt sich ballten!

Laß nach des Winters trüben Tagen bald
Des Frühlings heit're Tage uns erscheinen,
Wo alles jauchzt in liebenden Vereinen:
Das Lied der Nachtigall in Thal und Wald,
Und im Gefild', umringt von Blüthenhainen,
Der Lerche früher Hochgesang erschallt,
Der junge Schäfer mit der sanften Flöte
Die Hirtin ruft im Glanz der Abendröthe.

Laß aus dem frischgewund'nen Blumenkranz
Des reichen Sommers Garbengold erglühen,
Die grüne Saat gedeihen, Aehren blühen
Und lieblich reifen in der Sonne Glanz,
Die frohen Schnitter, unter Harmonieen,
Sich schwingen in den leichten Erndtetanz,
Und neubekränzt, in hoher Lust und Freude,
Heimführen in die Scheuer das Getraide!

Laß aus der Garbenkrone, reich und schön,
Den Herbst erblüh'n mit seiner Traubenkrone,
Den jungen Gott des Weins auf most'gem Throne
Dem Winzer freundlichhold entgegengeh'n,
Ihn laben mit der Arbeit süssem Lohne
Und seinen Geist durch Rebengeist erhöh'n,
Daß wieder auf der milden Erdenzone
Das Glück mit seinem reichen Füllhorn wohne!

Und komt des Winters Zeit mit Schnee und Eis,
Die bald Dich führt zum stillen Grabesrande,
So herrscht Dein Bruder auf dem Erdenlande
Und führt herbei die Blüthenzeit des May's;
Umwind' ihn erst mit Deinem Segensbande,
Daß er auch segnend tret' in unsern Kreis,
Und schmück' ihn, zu des Heils geweihtem Pfande,
Noch mit des Friedens Liliengewande! —

M.

Weitere Nachrichten von der Mission. *)

[Für christliche Leser.]

Hans Treumann hörte, daß sein Gespräch mit einem christlichen Landmann über die Mission, welches der hinkende Bote in seinen Kalender zu Nutz und Frommen seiner Abnehmer im Jahr 1824 aufgenommen, manchen aus ihnen angenehm gewesen, und es habe sie auf diese großen Geschichten unserer Tage aufmerksam gemacht. Das muntert ihn auf, sein Schärflein zur nützlichen

*) Als Fortsetzung der im Jahr 1824 angefangenen Nachrichten, welche aber wegen Mangel an Raum nicht in den Kalender für 1825 aufgenommen werden konnten.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

II. Monat.	Katholischer u. Evangelischer Februar oder Hornung.		Planeten-Lauf und Witterung.	
Mitw	1 Brigitta, Ignatius	♒	☾ im ♌	kalt
Donn.	2 Mar. Lichtm B. M. R.	♒	☍ ☾ ♄	schnee
Freyt.	3 Blasius	♓	◡ Abw. d. ☉ 16° 53′ s.	
Samst	4 Cleophea, Andr., Enoch	♓	△☉♄, ♄ i ♊ 15° 6′ unstē	
6. Pr. V. Brod des Lebens. Joh, 6, 47-63. (Röm. 5, 1-5.)	Cath. V. Blinden am Wege. Luc. 18, 31-43. (1 Cor. 13, 1-13.)			
Sonnt	5 A. Est. Hrn. Fst. Agatha	♈	☌ ☾ ♀ u. ☉	wind
Mont.	6 Dorothea	♈	□♂♀, ☌☾♀	kalt
Dienst.	7 Fastnacht, Richard, R.	♉	0.50. m.	schnee
Mitw.	8 Asch Mitw. Salom., J.	♉	☍☾♃, ♃ i ♋ 11° 40′	wind
Donn.	9 Apollonia	♉	☿ in ♋	kalt
Freyt.	10 Euphrosina, Desiderius	♊	♀ in der ☉ ferne	unlustig
Samst	11 Scholastica	♊	△♄♀, ☾ i. merid. 3 u. ab.	
7. Pr. Maria u. Martha. Luc. 10, 38-42. (Col. 1, 12-18.)	Cath. Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11. (2 Cor. 6, 1-10.)			
Sonnt	12 A. Inv. Susanna, Lud.	♋	✱♃♂, ☾ i. d. Erdf.	wind
Mont.	13 Jonas, Benigna, Agatha	♋	☍☾♂, ♀ in der ☉ ferne	kalt
Dienst.	14 Valentin	♌	Abw. d. ☉ 13° 6′ s.	hell
Mitw.	15 Quat. Faustinus	♌	2. 38. m. ☾ im ♉	frisch
Donn	16 Juliana, Onesimus	♌	☌☾♄, ♂ im ♏ 13° 10′	trüb
Freyt.	17 Donatus, Constantin	♍	⌒ Aufg. ☾ ½ 12 u. m.	wolkē
Samst	18 Gabinus, Simeon	♍	□ ♂ ♀,	schnee
8. Pr. Lazari Erweckung. Joh. 11, 1-44. [2 Pet. 1, 14-19.]	Cath. Verklärung Christi. Matth. 17, 1-9. (1 Thess. 4, 1-7.]			
Sonnt	19 A. Rem. Gubert., Man.	♎	☉ in ♒ 3, 20. m. △♄♀	
Mont.	20 Eucharius, Eleutherius	♎	Aufg. ♀ 7 u. m.	unstet
Dienst	21 Felix B., Eleonora	♎	☍ ☾ ♀	frisch
Mitw.	22 Petri Stuhlfeyer	♏	0.50. ab. ♀ i. ♒ ☌☾♃	
Donn.	23 Josua, Floridan, Rein.	♏	Aufg. ♃ ½ 6 u. ab.	risel
Freyt.	24 Mathias, Nizephorus	♐	Abw. d. ☉ 9° 33′ s. ☉ sch.	
Samst	25 Victor, Eleonore	♐	♄ Dir.	wind
9. Pr. Chr. bittet f. sein Amt. Joh. 17, 1-10. [2 Cor. 5, 19-21.]	Cath. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11, 14-28. [Ephes. 5, 1-9.]			
Sonnt	26 A. Oc. Nestor, Alex.	♑	☾ in d. Erdn.	frisch
Mont.	27 Sara, Leander	♑	☌ ☾ ♂	schön
Dienst.	28 Leander, Serap. Roman.	♒	☿ in ♒, ☾ im ♉	gelind

Anmerkungen.

Scheint an der Fastnacht die Sonne, so gerathen gemeiniglich die Korn- und Weizen-Erndte, auch die Erbsen wohl.

Ist der Hornung warm, so bleibt's um Ostern gern lang kalt. Auf eine zeitige Wärme folgt gewöhnlich eine rauhe Kälte. So lange die Lerche vor Lichtmeß singt, so lange schweigt sie hernach. Matheis bricht Eis, findt er keins, so macht er eins. Wenn die Katz im Februar liegt in der Sonne, so muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Wenn im Hornung die Schnaken geigen, müssen sie im Märzen schweigen.

Ist der Hornung warm, muß man auf seinen Heu-Vorrath Acht geben, weil ein spätes Frühjahr zu erwarten ist.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 4. Aufg. 7 u. 14 m. Untg. 4 u. 46 m.
— 11. Aufg. 7 u. 3 m. Untg. 4 u. 57 m.
— 18. Aufg. 6 u. 53 m. Untg. 5 u. 7 m.
— 25. Aufg. 6 u. 41 m. Untg. 5 u. 19 m.

Tageslänge.

den 7. 9 St. 42 m.
— 14. 10 St. 3 m.
— 21. 10 St. 24 m.
— 28. 10 St. 49 m.

Kinder in ♒ gebohren:

Hast du im Fisch das Licht der Welt erblickt,
So werd' ein Mann, so freundlich, als geschickt,
Der gern den Armen von dem Seinen giebt,
Den wahren Freund und die Gesellschaft liebt,
Und Jedermann gern dient; so wirst du reich
Und in dem Unternehmen fest zugleich.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Februar hat 28 Tage.

Der Hornung fängt mit frostiger Witterung an.

Neumond den 7. dürfte Schnee mit sich bringen.

Erst Viertel den 15. ist zu trüben Wolken geneigt.

Vollmond den 22. will die Luft aufheitern.

Unterhaltung auch dies Jahr in den Kalender abzugeben, hoffend, daß es da und dort eine freundliche Aufnahme finde.

Ist es doch für jeden Menschenfreund so wohlthuend, von Ländern und Leuten zu hören, wo nach langer, trauriger Nacht ein lieblicher Tag; nach einem langen schauerlichen Winter ein milder Frühling aufgeht — wie wohlthuend ist dies, wenn man in der Nähe so viel Noth und Elend vorhanden und einreissen sieht, und besorgen muß: es wolle bei uns Abend werden, und eine finstre Nacht stehe vor der Thür. — Ist es doch erfreulich von Menschen zu hören, welche es sich zum seligen Geschäfte machen, andern wohlzuthun, Verlorenes zu suchen, Verwundetes zu heilen, und erquickenden Balsam in mancherlei Wunden zu giessen. Es gibt ja, leider, nur zu viel Menschen, deren trauriges Treiben dahinaus läuft, andern wehe zu thun; die auf mancherlei Weise ihren Mitmenschen zur Last und zur Qual werden. Und eine große Zahl liebet nur sich selbst und denkt: wenn nur Ich sicher und ruhig sitze; wenn nur Ich hab', was ich bedarf und wünsche, was kümmert mich die ganze Welt. So denken viele, aber es ist nicht aus der Liebe, denn diese sucht nicht das Ihre, sondern das des andern ist. Diese Liebe gab es manchen Christen ein, daß sie zu einander sagten: „Uns leuchtet das helle und freundliche Licht der Wahrheit, daß wir weise werden mögen; wir kennen die Wasser, die uns reinigen und mit Gott versöhnen; wir kennen den Weg, der uns zu Gott, zu der Urquelle alles Guten führt; wir spüren das Leben, das aus Gott ist und uns göttlicher Natur theilhaftig macht — aber es giebt noch so viele Adamssöhne auf Erden, denen die Wahrheit nicht leuchtet, die keine Erlösung von ihren Sünden wissen, keinen Zutritt haben zu dem Trost der uns selig macht, — deren trauriger Zustand uns zuruft: kommt, helfet auch uns, auf daß wir auch mit Gott versöhnt und Gottes Kinder werden. — Es ist schwer und kostspielig zu helfen, aber wir wollen unser Schärflein zusammen legen; wir wollen ihnen Friedensboten senden, gewiß gibt der Freund der Seelen seinen Segen dazu.“ — Sie thaten es und thun es noch, und der Herr, in dessen Namen sie es thun, läßt den Saamen Früchte bringen, etlichen dreissig-, etlichen sechszig-, etlichen hundertfältig.

Davon wollen wir etwas beschauen, lieber Leser, drum mache dich reisefertig. Wir wollen etliche 1000 Stunden miteinander wandern zu Wasser und zu Land und schauen was Gott thut durch die Hand der Menschen, zum Wohl der armen Heiden. Brauchst aber hiezu nicht viel Geld, denn Hans Treumann macht oft solche Reisen ohne Geld und ohne müde Füße und hat's kommoder als der hinkende Bote, der sein krankes Bein mit Mühe hinter sich her schleppen muß. Bei unserer Reise können wir hübsch in der Stube bleiben und man braucht nur eine gute Landcharte oder kann sich zur Noth auch mit einem gesunden Verstand und etwas Einbildungskraft nachhelfen.

Wohin wir wollen? — Zu den Gegenfüßlern, lieber Freund. Du hast wohl auch schon von Gegenfüßlern gehört, es nicht

III. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **März**	Planeten-Lauf und Witterung.
Mittw 1	Albinus, Donatus	☾ 4. 57. m. ☌☾♄ schön
Donn. 2	Simplicius, Cradda B.	☽ Abw. d. ☉ 7°18′ s.
Freyt. 3	Kunigunda	☾ i. merid. 8 u. m. regen
Samst 4	Adrian, Casimir	Untg. ♄ 2 u. m. unstet

10. Pr. Christ. bittet s. d. Jünger. Joh. 17, 11-19. Cath. Jes. speißt 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.
(Ebr. 11, 1-6.) (Gal. 4, 22-31.)

Sonnt	5	**A Lät.** Eusebius, Frid.	□☉♄, wind
Mont.	6	Fridolinus	☿gr. hel. Br. S. lau
Dienst.	7	Perpetua, Felicitas	□♄☿, ☌☾♆ neblicht
Mittw	8	Philemon, Joh. de Deo	☾ 4. 57. ab. □♄☿, ☌☾♀
Donn.	9	40 Ritter, Franziska	☌☉♀ wind
Freyt.	10	Alexander, 40 Märtyrer	△☉♂, ☌☉☿, ☉ schein
Samst.	11	Sophron., Cyrill. Rosina	△♂♀ u. ☿, ☌♀☿, trüb

11. Pr. Christ. bitt. f. d. Gläubig. Joh. 17, 20-26. Cath. Jud. woll. Jes. steinig. Joh. 8, 46-59.
(1 Cor. 3, 11-17.) [Ebr. 9, 1-15.]

Sonnt	12	**A Jud.** Gregorius, Fr.	☾ in d. Erdf. frisch
Mont.	13	Desiderius, Euph. Ernst	☌☾♂ wind
Dienst.	14	Zacharias, Mathildis	Abw. d. ☉ 2°38′ s. regen
Mittw	15	Math. Longin., Christoph	☽☾ im ♉ unstet
Donn.	16	Heribert, Heinriette	☽ 10. 22. ab. ♈☌☾♄
Freyt.	17	Gertrud, Patricius	Aufg. ☾ 10 u. m. unstet
Samst	18	Gabriel, Anselm	Untg. ♈ 5 u. m. wind

12. Pr. Leidensgeschichte. Cath. Christi Einritt zu Jerusalem. Matth. 21, 1-9.
(Phil. 2, 5-11.)

Sonnt	19	**A Palmt.** Joseph N.	☿ in ♈ Untg. ☿ 7 u. ab.
Mont	20	Emanuel, Joachim, Hub.	☌ im ♈ 21°20′ frisch
Dienst.	21	Benedict	☉ i. ♈ 3. 34. m. T. u. Nql.
Mittw	22	Claudius, Lea, Nicol.	☌☾♆, ☿ im ♉, **Frühl. An.**
Donn.	23	**Gründ.** Charfr. Cath. Feiert. Serapion,	☽ 11. 8. ab. schön
Freyt.	24	Pigmen.	☾ in d. Erdn. lieblich
Samst	25	**Mär. Verk.** Cath. Feiert. ☾	☌ Dir. lau

13. Pr. Christus auferstanden. Apg. 2, 22-32. Cath. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1-7.
(1 Cor. 15, 12-26.) [1 Cor. 5, 7. 8.]

Sonnt	26	**A Ostert.** Israel, L. C. J.	☿ in der ☉ nähe schön
Mont.	27	**Mont.** Ruprecht B.	☌☾♂ ☉ schein
Dienst.	28	Priscus, Günth. Malch.	Abw. d. ☉ 2°53′ n. warm
Mittw	29	Eustachius, Mechtildis	☽☿ i. ♈ 24°50′ wind
Donn.	30	Guidon, Quirinus P.	☾ 2. 33. ab. regen
Freyt.	31	Balbina, Corn. Roman.	☉ i. d. mitl. Entf. v. d. Erde

Anmerkungen.

Wenn es im März donnert, so soll's ein fruchtbar Jahr bedeuten. Den Märzmonat wünscht der Landmann trocken, aber nicht zu warm. Trockener März füllt die Keller. Märzenstaub bringt Gras u. Laub. Wenn der März naß und der April trocken ist, so geräth das Futter nicht. Märzenschnee schadet der Frucht u. dem Weinstock. Wen die wilden Kraniche bald kommen, so wird es bald Sommer. So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reif um Pfingsten und Nebel im Augustmonat.

Kinder im ♈ gebohren:

Soll ich dir dieses Zeichen deuten, So sei beherzt, nicht zänkisch mit den Leuten, Heirath' ein fromes Weib aus dieser Welt Sei selber fromm, so mehrt sich Gut und Geld, Trau nie des Glücks veränderliche Blicken, Und suchest du der Herrn und Knechte Gunst, So lerne früh die Kunst, Dich in die Zeit zu schicken.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 3. Aufg. 6u. 30m. Untg. 5u. 30m.
— 10. Aufg. 6u. 17m. Untg. 5u. 43m.
— 17. Aufg. 6u. 7m. Untg. 5u. 53m.
— 24. Aufg. 5u. 54m. Untg. 6u. 6m.
— 31 Aufg 5u. 42m. Untg 6u. 18m.

Tageslänge.

den 7. 11 St. 5m.
— 14. 11 St. 38m.
— 21. 12 St. 1m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

März hat 31 Tage.

Der März geht ein mit angenehmer Witterung beim letzten Viertel.

Neumond den 8. verspricht heitern Sonnenschein.

Erst Viertel den 16.

bewirkt unstete Witterung.

Vollmond den 23. läßt schönes Wetter erwarten.

Letzt Viertel den 30. macht die letzten Tage regnerisch.

---

begreifen können, daß es welche giebt und gedacht, sie müßten eben herunterfallen. Aber siehe, da du aus der Schule weißt, daß unsre Erde eine ungemein große Kugel ist, so denke dir nun die einen Menschen auf der einen Hälfte der Kugel und die andern auf der andern, so hast du Gegenfüßler. Und daß jene nicht herunterfallen, wie du meinst, ist uns gerade so wunderbar, als jenen, daß wir nicht herunterfallen; und eben so wunderbar ist es, daß die Erde so fest gegründet ist, und doch weder auf sichtbaren Säulen ruht, noch an eisernen Ketten hängt. Es sind eben der Wunder der Macht Gottes viele, die wir nicht begreifen, und doch sind. Denn unser Gott ist groß und wunderbar in allen seinem Thun; wer sollte Ihn nicht fürchten und ehren? Wer sollte Ihn nicht lieben, da Er seine Macht nicht zu unserm Verderben, sondern dazu braucht, daß Er uns erlöse und herrlich mache!

So komm also, lieber Leser, mit. Siehe, wir eilen auf den Flügeln des Gedankens erst in die große Stadt Britanniens, in die weltbekannte Stadt London, und wandern durch das Gewühl so verschiedenartiger Menschen hin zu einem Haus, in welchem die Werkzeuge des großen Gottes, unsers Heilandes, so eben versammelt sind. Du trittst herein und findest eine zahlreiche ehrwürdige Versammlung von Leuten aller Stände, vornemlich auch der Diener des Worts. Du hörst von den Thaten Gottes reden und singen; Lob und Dank und inbrünstiges Gebet siehst du hier, wie aus einem Herzen, von der ganzen Versammlung zu Gott, dem Ursprung alles Heils, emporsteigen; du fühlst dich in der Vorhalle des Himmels, da des Allerhöchsten Gegenwart, zwar unsichtbar, aber doch merklich verspürt wird. Vollends, da etliche junge Heidenboten eingeweiht, die Kraft aus der Höhe über sie herabgefleht, der Segen über sie ausgesprochen und die Instruktionen wie aus apostolischem Munde ihnen mitgetheilt werden; und, der eint und andere von ihnen im Namen aller bekennt: mit welcher Freudigkeit sie ihre Zeit, ihre Kräfte, ja ihr Blut und Leben auf dem Altar der Liebe Christi zum Heil der armen Heiden opfern wollen, — da wird es dir, als hörtest du den Herrn selbst zu ihnen sagen: „So gehet denn hin in alle Welt und prediget den Völkern das Evangelium des Friedens und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Denn mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

Wir verlassen, selbst gesegnet und erbaut, die Missionsversammlung und besteigen nun das Missionsschiff, welches die Boten des Friedens nach verschiedenen Gegenden der Welt hin trägt. Hier triffst du in den Missionaren und ihren Gattinnen und Begleitern liebe Leute an, bei denen du gleich daheim bist, denen du es anfühlst, daß sie dem Himmel angehören; und — mit der freudigen Hoffnung, der Schutz des Allmächtigen werde diese seine Diener begleiten, siehst du die Anker lichten, die Segel aufspannen, und — vom Winde Gottes getrieben, eilst du mit ihnen über die hohe See, durch die brausenden Wellen mit der Ruhe im Herzen.

So kommen wir durch den Kanal, der

IV. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **April.**		Planeten-Lauf und Witterung.
Samst	1 Hugo Bisch.	♓	☿ in ♈, ☌ ♄ ♀, warm

14. Pr. V. Geschäft Christi. Joh. 6, 35-40. Cath. Jes. d. verschl. Thür. Joh. 20, 19-31.
[1 Cor. 7, 29-31.] [1 Joh. 5, 4-11.]

Sonnt	2	♎ Quas. Abundus Th.	♓	Abw. d. ☉ 4° 49′ n. wind
Mont.	3	Venatius, Richard, B	♓	☌ ☾ ♆ regen
Dienst	4	Ambrosius, Isidor, B.	♓	☿ gr. östl. Asw. v. d. ☉ trüb
Mitw.	5	Martialis, Vinzenz M.	♓	♆ in ♑ 5° 27′ wolken
Donn.	6	Irenäus, Celsus	♈	△ ♆ ♀, nebel
Freyt.	7	Cölestinus Egesipp. Sat.	♈	9.54 m. ✱ ☉ ♄, ☌ ☾ ♀
Samst	8	Mar. in Eg., Amant. D.	♈	☾ in d Erdferne hell

15. Pr. Eing. durch d. enge Pforte. Matth. 7, 7-14. Cath. V. guten Hirten. Joh. 10, 11-16.
(1 Tim. 2, 1-6.) (1 Pet. 2, 21-25.)

Sonnt	9	♏ Mis. Sybilla, M. E.	♉	☌ ☾ ☿ gelind
Mont.	10	Ezechiel, Dan. Macarius	♉	☌ ☾ ♂ ☉ schein
Dienst	11	Leo Pabst	♉	☾ i. ♉, hin ♊ 17° 44′ kühl
Mitw.	12	Julius, Zeno, Eustachius	♉	☿ in ♈, ☌ ☾ ♄ risel
Donn.	13	Egesipp. Patriz. Hermen	♊	Abw. d. ☉ 8° 57′ n. wind
Freyt.	14	Tiburtius, Valer. Mar.	♊	☿ Ret. ☌ in ♓ 20° 16′
Samst	15	Olympius, Basilides	♊	1.28. ab. unstet

16. Pr. Cristus unser Leben. Joh. 5, 19-29. Cath. Ueber ein Kleines ꝛc. Joh. 16, 16-22.
[2 Tim. 2, 22-26.] [1 Pet. 2, 11-19.]

Sonnt	16	♐ Jub. Daniel, Aar., C.	♈	△ ♆ ☿, dunkel
Mont.	17	Rudolf, Anicetus	♈	☾ i. merid. 8 u. ab. lau
Dienst.	18	Ulmann, Eduard, Eleuth	♈	☌ ☿ ☿, ☌ ☾ ♆ regen
Mitw	19	Werner, Leo X.	♈	☿ in ♓ 8° 58′ wind
Donn.	20	Hermann, Sulpit. Victor	♉	☉ in ♓ 4. 7. ab. unlustig
Freyt.	21	Anselm B. Adolardus	♉	☿ in ♓ 6° 35′ wind
Samst	22	Cajus, Sotherus	♉	7.53 m. ☌ ☾ ♀ u ☿

17. Pr. Zeugniß von Christo. Joh. 5, 33-47. Cath. V. Christi Hingang. Joh. 6, 5-14.
(2 Thess. 3, 7-12.) (Jac. 1, 17-21.)

Sonnt	23	♑ Cant. Georg	♉	☾ im ♌, ☌ ☾ ♂ kühl
Mont.	24	Albrecht, Fidelis	♉	△ ☉ ♆, ☾ i. d. Erdn. hell
Dienst.	25	Marcus Evang.	♉	☽ ☌ ☾ ♄ neblich
Mitw.	26	Anacletus, Marc.	♉	Aufg. ☾ 0 u. m. trüb
Donn.	27	Anastasius P., Zitha J.	♉	Abw. d. ☉ 13° 44′ n. wind
Freyt.	28	Vitalis	♊	☿ im ♌ schön
Samst	29	Petrus Mart.	♊	1.31 m. schön

18. Pr. V. verlornen Schaaf. Matth. 13, 44-52. Cath. Vom Gebet. Joh. 16, 23-30.
[Jerem. 32, 17-19.] [Jac. 1, 22-27.]

Sonnt	30	♑ Rog. Quirinus, Cath.	♊	Untg. ☿ ½9 u. ab. warm

Anmerkungen

Wann der Palmtag schön hell und klar,
Wird es geben ein fruchtbar Jahr.
Der April ist nicht zu gut,
Er beschneit dem Ackermann den Hut.
Wird es am Ostertag regnen, so soll's dürre Futter gerathen.
Dürrer April
Ist nicht des Bauern Will;
Aprillen-Regen
Ist ihm gelegen.
St. Georg und Marx
Dräuen oft viel Args
Wenn die Reben am Georgi sind noch blutt und blind, soll sich freuen Mann Weib und Kind.

Kinder im ♉ gebohren:

Bist du in dem Zeichen des Stiers Gebohren, so merke Freund dirs: Bestelle dein Landgut mit Fleiß, Sei froh im geselligen Kreiß, Dir heitre den traurigen Blick Die liebliche, süße Musik, Das herrliche Sternengezelt Sei Bild dir der künftigen Welt, Und liebst du ein Mädchen, so sei Es bis in den Tod dir getreu!

Sonnen-Aufgang und Untergang

— 7. Aufg. 5u. 29m. Untg. 6u. 31m.
— 14. Aufg. 5u. 18m. Untg. 6u. 42m.
— 21. Aufg. 5u. 9m. Untg. 6u. 51m.
— 28. Aufg. 4u. 56m. Untg. 7. u 4m.

Tageslänge.

den 7. 13 St. 3 m.
— 14. 13 St. 25 m.
— 21. 13 St. 42 m.
— 28. 14 St. 9 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

April hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Aprils dürften unbeständig seyn.

Neumond den 7. verspricht Frühlingswärme.

Erst Viertel den 15.

stellt sich mit Gewölk ein.

Vollmond den 22. läßt sich zu schöner Witterung an.

Letzt Viertel den 29. unterhält das schöne Wetter.

Frankreich und England trennt; fliegen Spanien und Portugal vorbey; landen ein wenig auf den Canarischen Inseln, wo die Canarienvögel, wie bei uns die Spatzen, bei Hause sind; eilen immer weiter nach Süden an der Küste von Afrika hin, bis es vom Mastkorbe ruft: „Sierra Leone" — dem Leser nun ein wohlbekannter Name.

Die Bewohner des Schiffes freuen sich alle, ihre christlichen Brüder, weiße und schwarze, zu sehen und zu grüßen, insonderheit schlägt denen das Herz hoch, welche als Arbeiter des himmlischen Hausherrn in diesen Weinberg berufen sind. — Ist gleich das Klima hier für die Europäer ungesund, rafft das Fieber in der Regenzeit hier einen und dort einen Arbeiter in der Blüthe seiner Jahre weg, keine Furcht des Todes ist auf den Angesichtern dieser Heidenboten zu sehen, sondern vielmehr eine herzliche Begierde: Seelen zu gewinnen und sie Jesu zuzuführen, daß Er sie erlöse und selig mache. Ihre ganze Sehnsucht ist:

Ueber dem Beruf zu sterben,
Seelen für das Lamm zu werben.

Man steigt zu Free Town (Freystadt) ans Land und der Leser sieht nun mit eigenen Augen die seligen Veränderungen, welche seit kurzen Jahren durch die Gnade Gottes hier auf diesem Küstenlande vorgegangen sind. Ueberall werden die neuen Lehrer mit herzlichem Jubel empfangen, und der Leser überzeugt sich durch eigene Anschauung zu seinem Erstaunen und mit dem Gefühl des Preises Gottes wie diese Schwarzen, einst roh, wild und unwissend fast wie das Vieh, jetzt durch die Kraft des Evangeliums fleißige, sittsame, brave und fromme Leute geworden sind, denen man es bei jedem Wort anhört, daß sie in Christo selig sind. Selige Empfindungen durchdringen ihn mächtig, wenn er in ihren zahlreich besuchten Kirchen die große Aufmerksamkeit und Andacht dieser Neubekehrten sieht, mit der sie dem Gottesdienst abwarten, und die herzlichen Lob- und Danklieder hört, die sie dem Herrn, ihrem Erlöser darbringen, und die als ein köstlich Rauchwerk zum Throne Gottes aufsteigen.

Der Leser besucht die verschiedenen Missions-Stationen auf dieser Niederlassung, z. B. Kissey, Wellington und Waterloo, an welchem leztern Orte unter Missionar Wilhelm (von Straßburg) und seiner Gattin von 1820 bis 1822 so liebliche Veränderungen vorgiengen, daß Regierungs-Beamte von ihrer Visitationsreise darüber folgendes sagen: „Nichts machte uns auf unserer Reise größeres Vergnügen, als der Anblick dieses Dorfes, das erst seit zwei Jahren angelegt ist. Es ist fast unglaublich, wie viel Land hier schon angebaut ist. Das Dorf ist gut angelegt, und die Häuser besser gebaut, als in irgend einem andern Dorfe der Colonie; das Pfarrhaus und die Schulhäuser sind niedlich. Der würdige Missionar mit seiner Gattin, welche die Negertöchter unterrichtet, verdienen den wärmsten Dank ihrer Mitbrüder. Noch sind es nicht zwei Jahre, daß

V. Monat.		Katholischer u. Evangelischer **May.**		Planeten-Lauf und Witterung.
Mont.	1	Philipp Jakobi		♂☌♃, ☿ im ♉ schön
Dienst.	2	Athanasius, Sigmund		☾ i. merid. 6 u. m. ☉sch.
Mitw.	3	† Erfindung		♄ im ♑ 17°2′ warm
Donn.	4	Auffahrt. Monica, Fl.		Untg. ♃ ½5 u. m. lieblich
Freyt.	5	Gotthard, Pius V. P.		♂-☉-♂, ♂☌☿ wind
Samst	6	Joh. v. d. Pf. Dieterich		☿ in ♑, ☾ i. d. Erdf. ♂☌☿

19. Pr. V. verpacht. Weinb. Luc. 20, 9-18. Cath. W. d. Tr. kom. wird. Joh. 15, 26. u. 16, 1-4.
[Röm. 2, 4-11.] [1 Petr. 4, 7-11.]

Sonnt	7	ASexaudi. Cyriacus, G.		2. 44. m. ☿ Dir. frisch
Mont.	8	Mich. Erschein. Stanisl.		☾ i. ♉, ♂☌☿, ☉ i. ♉♂
Dienst.	9	Beatus, Hiob, Gregor.		☿ Dir. ♂☌♄ wind
Mitw.	10	Gordian, Anton. Sap.		☽☿ i. d. ☉ferne frisch
Donn.	11	Ericus, Luise, Man. B.		♂ im ♉ hell
Freyt.	12	Pancratius		Untg. ☿ ½8 u. ab. schön
Samst	13	Servatius, Emilie		☿ in ♉ 8° 11′ ☉schein

20. Pr. Christ. send. den heil. Geist. Apg. 2, 32-42. Cath. Wer mich liebt ꝛc. Joh. 14, 23-31.
(1 Cor. 2, 6-12.) (Apg. 2, 1-11.)

Sonnt	14	APfingst. Epiphan. Bon		☿ in ♊ kühl
Mont.	15	Mont. Sophia, Torq. B		0. 39. m. ♂☌♃ frisch
Dienst	16	Peregrin, Joh. v. Nep.		Aufg. ☾ ½12 u. ab.
Mitw.	17	Quat. Torquat., U. B.		Abw. d. ☉ 10°22′ n. regen
Donn.	18	Chrischona, Venant. Fel.		♃ in ♑ 4°36′ wind
Freyt.	19	Potentiana, Cöl. Prud.		♂☌☾☿ kühl
Samst	20	Christian, Athanas. Bern.		☾ i. d. Erdnäh ♂☌♂ trüb

21. Pr. Lobgesang der Apostel. Apg. 4, 24-37. Cath. V. Splitter u. Balken. Luc. 6, 36-42.
[1 Joh. 4, 12-15.] [1 Joh. 4, 8-21.]

Sonnt	21	ADreif. Constans, Pr.		3. 41. ab. ☉ i. ♑ 4. 32.
Mont.	22	Helena, Julia J.		△☿♆, ☾ ab. unst. ☾ ☌ ♅.
Dienst.	23	Desiderius B.		☾♂♄, ♂ i. d. mtl. Etf. v. ☉
Mitw.	24	Johanna, Esther		♂♄☿, ☿♂♂♃, hell
Donn.	25	Fronl. Urban., Gr. VII.		☿ in ♓ 16°21′ warm
Freyt.	26	Remigius, Beda, Alfr.		Abw. d. ☉ 13°23′ n. wind
Samst	27	Eutropius, Luc. Magn.		Aufg. d. ☾. 0 u. m. regen

22. Pr. V. verlornen Sohn. Luc. 15, 11-32. Cath. V. großen Abendmahl. Luc. 14, 16-24.
(1 Petri 2, 1-9.) (1 Joh. 3, 13-18.)

Sonnt	28	AI Wilhelm, Germ. B.		2. 12. ab. ♂☌♃ dunkel
Mont.	29	Maximil. Theodosia		Aufg. ♂ 8 u. ab. unst.
Dienst.	30	Wigand, Fel. P.		☿ in ♉, ✱♃♂ wind
Mitw.	31	Petronella		☾ i. merid. 7 u. m. warm

Anmerkungen.

Abendthau und kühl im May
Bringt Wein und vieles Heu.

Pancraz- u. Urban-Tag ohne Regen, Dann folgt ein großer Weinsegen.

Maykäfer-Jahr, ein gutes Jahr.

Sae Rettig im wässerigen Zeichen des wachsenden Mondes.

Kinder in ♊ gebohren.

Gebohren in dem Zeichen der Zwilling. Kannst du verrichten viele schöne Dinge Hab' Lust zur Weisheit und Geschicklichkeit; Studire wohl in deiner Jugendzeit; Sei fröhlich allezeit und auch kurzweilig; Mische dich in fremde Händel nicht voreilig; Nimmst du viel ein, so zahl auch aus geschwind, Und drehe nie den Mantel nach dem Wind.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 5. Aufg. 4u. 45m. Untg. 7u. 15m.
— 12. Aufg. 4u. 36m. Untg. 7u. 2[illegible]m.
— 19. Aufg. 4u. 28m. Untg. 7u. 32m.
— 26. Aufg. 4u. 20m. Untg. 7u. 40m.

Tageslänge.

den 7. 14 St. 35 m.
— 14. 14 St. 54 m.
— 21. 15 St. 9 m.
— 28. 15 St. 24 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Der Anfang des Mays ist angenehm.

Neumond den 7. macht die Luft sehr kühl.

Erst Viertel den 15. dürfte Feuchtigkeit erzeugen.

Vollmond den 21. leidet eine unsichtbare Verfinsterung und verspricht schönes Wetter.

Letzt Viertel den 28. stellt sich mit trüben Wolken ein.

diese Töchter noch Sclavinnen waren, und es erregt Bewunderung, wenn man sie jezt fertig lesen, niedlich mit der Nadel arbeiten und im Worte Gottes fleissig unterrichtet sieht, und grenzenlos sind die Segnungen, welche auf diesem Wege über ein wildes Volk ausgebreitet werden."

Wir besuchen auch Regentsstadt und sehen hier das Wort wachsen, gedeihen und Früchte bringen, welche Herz und Seele erfreuen; aber Missionar Jansen wandelt nicht mehr unter den Sterblichen; der Herr hat ihn heimberufen.

Aber wir müssen weiter, die Reise ist noch groß. Wir nehmen mit betrübtem und doch freudigem Herzen und vielfach gesegnet durch das, was wir gesehen und gehört, Abschied von diesem Schauplatz der göttlichen Barmherzigkeit. Das Schiff fährt mit vollen Segeln und der Wind bläst frisch. Immer gegen Mittag zu. Bald kommen wir an der Insel St. Helena vorbei, welche durch einen weltlichen Eroberer berühmt worden ist, uns aber jezt nichts angeht; und wir segeln auch ohne Aufenthalt dem Kap der guten Hoffnung zu, das an der Mittagsspitze von Afrika sich befindet. Wir werden hier in der Capstadt von den daselbst wohnenden Missions-Freunden liebreich aufgenommen, als gehörten wir schon längst zu ihren Bekannten, und wir sehen uns doch in unserm Leben das erstemal. Aber die Liebe Gottes macht alles zu Brüdern. Hier hätte der Leser nun Gelegenheit, in diesem, den Engländern gehörenden Landstrich, der sich 150 Meilen von Morgen gegen Abend und 40 bis 50 von Mittag gegen Mitternacht ausdehnt, eine ansehnliche Reise nach den zahlreichen Missionsplätzen zu machen, die theils innerhalb, theils auch außerhalb der Colonie sich befinden. Die Brüdergemeinde und andre evangelische Missionen waren hier das Werkzeug, auch unter diese wilden, trägen, raubsüchtigen und kriegerischen Völkerstämme, die Hottentotten, die Buschmänner, die Kaffern, das Wort Gottes auszusäen, und liebliche Veränderungen in diesen Ländern zu bereiten. Es wäre dem Leser wohl erwünscht gewesen, wenigstens an einige Orte zu reisen, und zu schauen, wie nun auch Hottentotten dem Evangelio würdiglich wandeln und mit ihren sehr lieblichen Gesängen die Barmherzigkeit Gottes preisen, die ihnen widerfahren ist. Wir mußten aber nur zu bald wieder an Bord des Schiffes; jedoch hörten wir viel Erfreuliches von der Ausbreitung des Worts Gottes bis weit über die Grenzen der Colonie; wie die Namaquas, Butschuannas und Kaffern die Kraft des Evangeliums zu ihrer Seligkeit an ihren Herzen verspüren; wie im Innern des Landes die Erndte weiß ist, und sich nach Arbeitern sehnet; und wie manche kleine Völkerstämme den Missionaren mit Sack und Pack nachzieben und sich um ihre Wohnsitze versammeln um dem Worte Gottes nahe zu seyn.

Nachdem die christlichen Freunde, welche uns bis aufs Schiff begleiteten, sich von uns

VI. Monat.	Katholischer u. Evangelischer Junius oder Brachmonat.		Planeten-Lauf und Witterung.
Donn	1 Fortunatus Nicodem.		Abw d ☉ 22° 1′ n. unlustig
Freyt.	2 Erasmus M. Thillem.		☾ i. d. Erdf. ☌♂ dunkel
Samst	3 Clotildis		☌☾☿, ☉ im ♊ wind

23. Pr. Jes. soll Erbe theilen. Luc. 12, 13-21. Cath. V. verlornen Schaaf. Luc. 15, 1-10.
(Esaj. 55, 6-11.) (1 Pet. 5, 6-11.)

Sonnt	4	A. 2. Quirinus, Caspa.		☌♃♀, ☾ in ♍, ☿ i. d. ☉ n.
Mont.	5	Bonifacius		6. 22. ab. unst. ☉ Finst.
Dienst.	6	Norbertus, Weibert		☌☾♄, ☉ i. ♊ ♀ warm
Mitw.	7	Robert, Sebastian, Luc.		☌☾♀ schön
Donn.	8	Medardus		♈ in ♎ 6° 3′ wind
Freyt.	9	Columbus, Prim. Fel.		☿ in ♌ warm
Samst	10	Onofrion, Margar.		♂ in ♋ 5° 10′ hell

24. Pr. Rechte Art zu beten. Matth. 6, 5-13. Cath. V. Petri Fischzug. Luc. 5, 1-11.
[2 Cor. 5, 1-10.] [Röm. 8, 18-23.]

Sonnt	11	A. 3. Barnabas		Untg. ♄ ½9 u. ab. schön
Mont.	12	Basilides, Joh. Fac.		☌☾♈, ☉ im ♊ ♀ wind
Dienst	13	Anton v. Pad., Tobias		8. 20. m. □♈♀ trüb
Mitw.	14	Ruffinus, Elisäus, Basil.		Abw. d. ☉ 22° 47′ n. unstet
Donn.	15	Vitus, Modestus		☿ im ♊ dunkel
Freyt.	16	Justina, Ludg. Fr.		☌☉♄, ☾ i. d. Erdn. trüb
Samst	17	Hortensia, Bo. Rei.		Aufg. ☾ ½6 u. ab. unlustig

25. Pr. V. harten Richter. Luc. 18, 1-8. Cath. Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20-24.
[Jonas 4, 5-11.] [1 Pet. 3, 8-15.]

Sonnt	18	A. 4. Marcellus, Arnolf		☌Dir. ☾ im ♊ trüb
Mont.	19	Gerhard, Gerv. Pr. J.		11. 19. ab ☌☾♄ wind
Dienst.	20	Sylverius P.		☾ i. merid. Ou. m. wind
Mitw	21	Albanus, Aloysius		□♄♀, ☌☾♀ regen
Donn.	22	Justinus, Basilius		☉ i. ♋ 1. 10. m. lngst. Tg.
Freyt.	23	Edeltrud, Ag.		☿ in ♌ Sommers Anf.
Samst	24	Johann Täufer		☌☉♀ wind

26. Pr. Unglaube zu Nazareth. Marc. 6, 1-6. Cath. Jes. speißt 4000 Mann. Marc. 8, 1-9.
[Ephes. 4, 29-32.] [Röm. 6, 3-11.]

Sonnt	25	A. 5. Eberhard, E. Pr.		♀ im ♋ ☌☾♈ regen
Mont.	26	Joh. Paul, Jeremias		♀ gr. hel. Br. n. trüb
Dienst.	27	7 Schläfer Ladisl. K.		4. 52. m. wolken
Mitw.	28	Benjamin, Leo II. P.		△☉♂ unstet
Donn.	29	Petrus Paulus		♀ im ♋ 6° 50′ regen
Freyt.	30	Pauli Gedächtniß		☾ i. d. Erdf. ☉ in ♊ ♈ wind

Anmerkungen.

Donnerts im Juny, so geräth das Getreide. Wie der Holder blüht, so blühen auch die Reben. Die Immen so vor Johanni stoßen, sind die beste; nach Johanni sind sie gar nicht gut. Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen. An St. Johanni-Abend soll man die Zwiebeln legen.

May kühl, Brachmonat naß,
Füllt den Bauren Scheunen u. Faß.
Wie's wittert auf Medardus-Tag,
So bleibt's 6 Wochen lang darnach.

Kinder im ♋ gebohren:

Hat dir schon bei deiner Entstehung dies Zeichen Geleuchtet, so werden dir Wenige gleichen, Wenn du nur Verstand hast, Gedächtniß und Muth, Aufrichtig zu thun, was der Edle nur thut, Das Laster verabscheu'st, die Tugend nur liebst, Und so deinem Glücke Beständigkeit giebst.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 2. Aufg. 4u. 14m. Untg. 7u. 4m.
— 9. Aufg. 4u. 10m. Untg. 7u. 5m.
— 16. Aufg. 4u. 8m. Untg. 7u. 5m.
— 23. Aufg. 4u. 7m. Untg. 7u. 5m.
— 30. Aufg. 4u. 8m. Untg. 7u. 5m.

Tageslänge.

den 7. 15 St. 39 m.
— 14. 15 St. 43 m.
— 21. 15 St. 47 m.
— 28. 15 St. 44 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Junius hat 30 Tage.

Im Anfang des Brachmonats zeigt sich die Luft bewölkt.

Neumond den 5. macht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß und bewirkt Wärme.

Erst Viertel den 13.

erzeuget unfreundliche Wolken.

Vollmond den 19. stellt sich mit unangenehmen Winden ein.

Letztviertel den 27. verspricht nicht viel Erwünschtes.

getrennt und uns ihre herzlichen Segenswünsche mitgegeben hatten, segelten wir um die Südspitze von Afrika herum an der beträchtlich großen Insel Madagaskar vorbei, auf welcher eine Morgenröthe des Evangeliums anhebt ihr mildes Licht zu verbreiten. Das Schiff nimmt nun seinen Lauf nach Ostindien, dem südlichen Theile von Asien, wo die großen englischen Besitzungen sind, welche mit den zinsbaren und verbündeten Fürsten eine Bevölkerung von 123 Millionen Menschen in sich fassen, von welchen die allermeisten in der Finsterniß des Heidenthums leben. Das Heidenthum hier ist aber nicht so ohne alle Künste und Wissenschaften, wie in Afrika, es hat seine Gelehrten, seine hohen und niedrigen Stände, seine ausgesonderten Priester, heilige Bücher, und hat sich durch seinen vielhundertjährigen Bestand, wie eine gute Festung, gleichsam verschanzt und mit mächtigen Bollwerken umgeben, so daß, wenn irgendwo, doch hier blos menschliche Kräfte nichts dagegen auszurichten im Stande wären. Hier hat unter andern der häßliche Götze Juggernaut seine schreckliche Herrschaft. Zu seinem Tempel, um den her die weite Ebene mit Menschengebeinen bedeckt und weiß ist, wandern hunderttausende seiner verblendeten Verehrer. Einer der Büßenden mißt den langen Weg seiner Reise mit seinem eigenen Körper, wie mit einem Ellstab; ein anderer schleppt eiserne Kugeln nach; der eine martert sich so, der andere anders zu Ehren dieses grausamen Götzen. Und wenn sein Wagen, ein hoher holzerner Thurm mit scheußlichen Bildern geziert, an langen Seilen von tausenden seiner blinden Verehrer gezogen, auf seinen knarrenden Räderwalzen am Feste dieses Götzen aus dessen Tempel gezogen wird, so fehlt es nicht an solchen unter ihnen, die sich mit Freuden unter die Räder werfen und zermalmen lassen. Hier ist das Land, wo jährlich viele hundert Frauen mit ihren verstorbenen Ehemännern entweder auf dem Scheiterhaufen lebendig verbrannt werden, oder mit denselben in ein Grab gelegt von ihren eigenen Kindern und Verwandten lebendig begraben werden; wo die Mütter wirklich ihres Kindleins vergessen und aus schrecklichem Irrthum ihre leiblichen Kinder mit eigenen Händen den Krokodillen des Flusses Ganges vorwerfen; wo bei einem Götzenfest sich die einen an große Haken, welche durch die Rückenhaut durchgezogen worden, in die Luft hängen und hin und her schwingen lassen; andere an einem Strick hin und her tanzen, der durch ihre Rippen durchgezogen worden; andere mit nackten Füßen auf glühenden Kohlen tanzen; wo das weibliche Geschlecht absichtlich wie das dumme Vieh ohne Erziehung in Unterricht heranwachsen muß, daß sein Zustand elender ist, als der mancher Sclaven.

Davor entsezt sich der Leser, denn eine solche Tyranney des Satans war ihm bisher unbekannt geblieben. Aber er preiset Gott und die Liebe, welche angefangen hat, auch hier durch hunderte von Arbeitern an diesen und jenen Stellen das Reich des Friedens und der Glückseligkeit durch die Predigt des Evangeliums zu stiften, und wünschet den

VII. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **Julius oder Heumonat.**		**Planeten-Lauf und Witterung.**
Samst.	1 Theobald, Simeon, S.	♌	☾ im ♍, wind

27. Pr. Jes. Umgang mit Zöllnern. Luc. 5, 27–39. Cath. V. falschen Proph. Matth. 7, 15–21.
[2 Pet. 1, 2–8.] [Röm. 6, 19–23.]

Sonnt	2	A. 6. Mariä Heimsuch.	♌	☌☉♍, ☉i.d.Erdferne
Mont.	3	Cornelius, Mustiola	♌	☽Abw.d.☉23°1′n. warm
Dienst.	4	Ulrich Bischof	♌	☌ ☾ ♄ trüb
Mitw.	5	Wendelin, Zoa, Numer.	♌	7. 51. m. regen
Donn.	6	Esajas, Dominica G.	♌	☌ ☾ ☿ unstet
Freyt.	7	Joachim, Cla. Wilibald	♌	☌☾♀, ☽in♎ 8°35′ regen
Samst	8	Kilian, Elisabeth	♌	☿ in ♌, unlustig

28. Pr. Schatz im Himmel. Luc. 18, 18–27. Cath. V. ungerechten Haushalter. Luc. 16, 1–9.
[Ebr. 13, 14–18.] (Röm. 8, 12–17.)

Sonnt	9	A. 7. Cyrillus, Zeno	♌	☌☾♃, ♃i♐ 10°50′ wind
Mont.	10	7 Brüder, Rufina	♐	☾ i. merid. 4 u. ab. donner
Dienst	11	Rahel, Hermann, Pius I.	♐	☉ im ♌ ♄ wind
Mitw	12	Nabor, Lydia	♐	1. 50. ab. regen
Donn.	13	K. Heinrich, Joh. Qual.	♐	☍♃☌, □☌☿, dunkel
Freyt.	14	Bonaventura	♐	☌ ☾ ♂ trüb
Samst	15	Margaretha, Apost. Thl.	♐	☾ i. d. Erdn. ☾ im ♌ wind

29. Pr. Vom Weinstock. Joh. 15, 1–14. Cath. Jes. weint üb. Jerusalem. Luc. 19, 41–47.
(1 Joh. 1, 5–9.) [1 Cor. 10, 6–13.]

Sonnt	16	A. 8. Hndst. Anf. Hilar.	♐	☌ ☾ ☉ warm
Mont.	17	Alexius	♑	☌ ☾ ♄ schön
Dienst.	18	Maternus Camyll. S.	♑	Abw. d. ☉ 21°7′ n. ☉sch.
Mitw.	19	Rosina, Vinzenz, Ruff.	♑	7. 38. m. ♄in♏, ☿i♐
Donn	20	Arnold, Hier. Aemil. Eli.	♑	☍ ♄ ☿, wind
Freyt.	21	Arbogast, Dieterich	♑	☌ ☾ ☿ regen
Samst	22	Mar. Magdalena	♑	☌ ☾ ♃ u. ♀ wolken

30. Pr. Vom Aergerniß. Luk. 17, 1–10. Cath. V. Pharisäer u. Zöllner. Luk. 18, 9–14.
(Röm. 1, 13–25.) (1 Cor. 12, 2–11.)

Sonnt	23	A. 9. Apollinar., Libar.	♒	☉in♒ 0. 1. ab. trüb
Mont.	24	Christina, Bernhard	♒	Untg. ♃ 9 u. ab. wind
Dienst.	25	Jakob, Christoph	♓	♄in♒ 0°6′ regen
Mitw.	26	Anna, Polybius	♓	☍ ♄ ☿, dunkel
Donn.	27	Pantaleon, Martha	♓	1. 35. m. ☿i♒, ☌☾♂
Freyt.	28	Nazarius, Cels. v. P.	♓	☾ i. d. Erd. ☿gr. östl. Ausw.
Samst	29	Beatrix, Felix	♓	☾ im ♍ (v. d. ☉

31. Pr. Vom Senfkorn. Marc. 4, 21–32. Cath. Tauber u. Stummer. Marc. 7, 31–37.
[Jac. 1, 2–12.] (1 Cor. 15, 1–10.)

Sonnt	30	A. 10. Jacobea, Abd. S.	♈	☿ in ♐ 13°40′ regen
Mont.	31	Germanus, Ignatius	♈	☽ ☌ ☾ ♄ feucht

Anmerkungen.

Ist das Wetter drei Sontage vor Jacobi schön, so wird gut Korn gesäet, so es anhält: Regnet's, so bringt's schlecht Korn hervor.

Regnet's auf Jacobi, so sollen die Eicheln verderben.

Den Julius und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht.

Der Vormittag des Jacobi-Tags bedeutet die Zeit vor Weihnachten, u. der Nachmittag die Zeit nach Weihnachten, woraus zu urtheilen wie die Witterung seyn möchte.

Kinder im ♌ gebohren:

Bist in des Löwen Zeichen du gebohren,
So liebe Wahrheit und Gerechtigkeit,
Sei listig u. beherzt, wie er, im Streit,
Jedoch gieb keinen Raum dem Zorn der Thoren;
Arbeite treu in Amt, Beruf und Pflicht,
Und trachte nach den großen Ehren nicht.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 7. Aufg. 4u. 12m. Untg. 7u. 48m.
— 14. Aufg. 4u. 16m. Untg. 7u. 44m.
— 21. Aufg. 4u. 23m. Untg. 7u. 37m.
— 28. Aufg. 4u. 32m. Untg. 7u. 37m.
— 28. Aufg. 4u. 32m. Untg. 7u. 28m.

Tageslänge.

den 7. 15 St. 36 m.
— 14. 15 St. 28 m.
— 21. 15 St. 14 m.
— 28. 14 St. 57 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

BIBLIOTHEK DES STADTARCHIVS FREIBURG I. BR.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Julius hat 31 Tage.

Der Heumonat ist Anfangs zu Ungewitter geneigt.

Neumond den 5. erzeuget trübes Gewölke.

Erst Viertel den 12.

setzt die unangenehme Witterung fort.

Vollmond den 19. stellt sich mit großer Wärme ein.

Letzt Viertel den 27. neigt sich zu feuchter Witterung.

---

bieher bestimmten Missionaren, denen in diesen Gegenden ihre schwierige Arbeit angewiesen ist, von oben Schutz, Beystand, Weisheit, Kraft und Segen zu ihrem großen und wichtigen Werke, — und höret mit Freuden, daß die Arbeiten der Mission auch hier schon mit vielen lieblichen Früchten von oben belohnt wurden.

Wir müssen auch dieses große Missionsfeld, auf welchem schon viel, auch von Deutschen, gearbeitet worden ist, und zu arbeiten noch übrig bleibt, verlassen, ohne die vielen einzelnen Pflanzungen auf dem Festlande und der beträchtlich großen Insel Ceylon besucht und die wohlthätigen Segnungen des Evangeliums daselbst im Nähern beschaut zu haben.

Auch auf den Inseln Australiens, aus deren Finsterniß schon hie und da ein heller Punkt eines anbrechenden Lichtes freundlich heraus schimmert; — auf Neuholland und der Verbrecher-Colonie in der Botany Bay; — auf den zwei großen Inseln Neuseeland, deren Einwohner noch in kannibalischer Roheit das warme Blut ihrer Feinde mit grausenerregender Begierde trinken, und ihr Fleisch mit etlichen süssen Erdäpfeln aufzehren, deren jämmerlicher Zustand daher so sehr die christliche Liebe zur Hülfe auffordert; und bei welchen auch Missionare bereits mit bewunderungswürdigem Muth, Glauben, Geduld und Aufopferung, aber auch unter besonderm göttlichen Schutz ein großes und vielversprechendes Tagewerk angefangen haben; — auf allen diesen merkwürdigen Plätzen wollen wir uns jezt nicht verweilen, sondern sie nur anmerken, auf daß der Leser etwas von dem großen Gebiete kennen lerne, welches unser himmlischer König einnehmen und nach langem Elend segnen und beglücken will — und dies, damit wir noch zulezt auf einem Fleck dieser reichen Inselwelt die erfreulichen Veränderungen etwas umständlicher beschauen können, welche in kurzer Zeit daselbst durch Gottes Gnade gewirkt worden sind.

Es könnte nun die vielbekannte Insel Otaheite (oder Tahiti) unser Zielpunkt seyn, indem sie unter dem nun verstorbenen König Pomarre ganz dem Glauben gehorsam worden ist, und deren Götzen als ein Muster heidnischer Blindheit nach England verschickt worden sind — aber für jezt zieht uns mehr eine kleine Nachbarinsel Namens Huaheine an.

Indem wir uns aber diesem Inselmeere nähern, wo sich Otaheite, die wichtigste unter den Gesellschafts-Inseln, und Huaheine befindet, will ich den Leser noch etwas näher mit ihnen bekannt machen. Sie wurden schon vor ein Paar hundert Jahren entdeckt, und man rühmte oft die Unschuld und Sittenreinheit ihrer Bewohner, eine nähere Bekanntschaft hat aber gezeigt, daß sich auch hier die Abscheulichkeiten des Götzendienstes finden.

Diese Inseln sind sonst lieblich. Sie liegen zwar unter einem warmen Erdstrich, aber das Klima ist sanft und heiter, angenehm und gesund und es wird nie übermässig heiß. Das ganze Jahr wechseln nur Frühling und Herbst ab. Zu allen Zeiten

VIII. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **Augustmonat.**		Planeten-Lauf und Witterung.
Dienst.	1 Petri Kettenfeyer		☌ ☽ ♆, regen
Mitw.	2 Portiunk. Gustav, Mos.		Abw. d. ☉ 17°53′n trüb
Donn.	3 Joh. Steph. Erfi. August		7.54. gb. ☿ i. d ☉ ferne
Freyt.	4 Dominicus		✱ ☌ ♆ donner
Samst	5 Oswald, Maria Schnee		☌ ☾ ☿ wind

32. Pr. V. d. wahr. Nachf. Christi. Luk. 14, 25-35. Cath. Barmh. Samarit. Luk. 10, 23-37.
[Ebr. 13, 1-6.] [2 Cor. 3, 4-9.]

Sonnt	6	**A. 11.** Sixtus, Verkl. Ch.		☌ ☾ ♃ warm
Mont.	7	Afra, Don. Kaj Ulr.		☿ in ♌ 22°4′ lieblich
Dienst	8	Reinhard, Cyriacus		☾ i. merid 4 u. ab. warm
Mitw.	9	Romanus, Erikus		☿ in ♌ 12°28′ schön
Donn.	10	Laurentius		6. 39. ab. ☾ in d. Erdn
Freyt.	11	Ignatius, Sus. Tib. Her.		☾ im ♌, ☌ ☾ ♂ warm
Samst	12	Clara		Aufg. ☾ ½ 4 u. ab. ☉ schein

33. Pr. Jes. Verm. an das Volk. Marc. 8, 34-38. Cath. 10 Aussätzige. Luc. 17, 11-19.
(1 Joh. 2, 1-6.) (Gal. 3, 16-22.)

Sonnt	13	**A. 12.** Hypolit. Cassi. C.		☽ ☌ ☾ ♄ wind
Mont.	14	Samuel, Eusebius		☿ in ♋, wolken
Dienst.	15	**Mar. Himmelf.** Cath. Feiert.		□ ♄ ☿, trüb
Mitw.	16	Joh. Roch. Hyacinth. Js.		♃ in ♌ 18°2′ regen
Donn.	17	Liberatus, Verona		5. 40. ab. ☿ Ret. trüb
Freyt.	18	Agapitus, Helena		Abw. d. ☉ 13°13′n. wind
Samst	19	Sebaldus, Ludovicus		☌ ☾ ♃ u. ☿ schön

34. Pr. Schärfst. d. Wittwe. Marc. 12, 41-44. Cath. Niem. kann 2 Hrn. dien. Matth. 6, 24-33.
(Jac. 1, 13-15.) (Gal. 5, 16-24.)

Sonnt	20	**A. 13.** Bernhardus		♄ im ♒ 3°21′ warm
Mont.	21	Privatus, Franz Hart.		□ ☉ ♂, ☌ ☾ ☿ lieblich
Dienst.	22	Symphorian, Timoth.		Aufg. ☾ ½ 9 u. ab. schön
Mitw.	23	Zachäus, Philippus		☉ in ♌ 6.28. ab. ☉ schein
Donn.	24	Bartholomäus		☍ in ♑, ☾ in d. Erdf.
Freyt.	25	Ludwig		3.36. ab ☾ i. ♓, ☌ ☾ ♀
Samst	26	Severus Zephir. Sam.		✱ ☉ ♄, nebel

35. Pr. Ananias und Sapphira. Apg. 5, 1-12. Cath. Jüngling zu Nain. Luk. 7, 11-16.
(Col. 2, 6-10.) (Gal. 5, 25.26 u. 6, 1-10.)

Sonnt	27	**A. 14. Hundst. Ende** G. J		☾ im merid. 7 u. m. frisch
Mont.	28	Augustinus		☌ ☾ ♄ regen
Dienst.	29	Joh. Enthauptung		Abw. d. ☉ 9°30′n. unlust.
Mitw.	30	Felix, Adolf, Rosa		☌ ☉ ♆, nebel
Donn.	31	Rebecca, Raym. Pauli.		Untg. ☿ 8 u. ab. trüb

Anmerkungen.

Ists im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön u. warm, so ist es dem Weinstock zuträglich.
Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein,
Bringt gern viel und guten Wein.

Kinder in ♌ gebohren:

Wer in der Jungfrau Zeichen wird gebohren, Der ist zu schönen Tugenden erkohren, Die zu des Lebens einzigem Genuß, Er stets mit Lust und Eifer üben muß. Klug, kunstreich, freundlich, froh und fromm zu werden, Macht in der Jugend schon dein Glück auf Erden. Die Kaufmannschaft bringt dem nur großes Glück, Der mit Verstand sie treibt u. mit Geschick Ein frommes Weib, die beste aller Gaben, Zu lieben, macht dich reich in dieser Zeit, Und du wirst keine Widerwärtigkeit bei großen und bei kleinen Herren haben.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 4. Aufg. 4u. 41m. Untg. 7u. 19m.
— 11. Aufg. 4u. 51m. Untg. 7u. 9m.
— 18. Aufg. 5u. 1m. Untg. 6u. 59m.
— 25. Aufg. 5u. 12m. Untg. 6u. 48m.

Tageslänge.

den 5. 14 St. 28 m.
— 12. 14 St. 17 m.
— 19. 13 St. 55 m.
— 26. 13 St. 33 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

IX. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **September od. Herbstmonat.**		**Planeten-Lauf und Witterung.**
Freyt.	1 Verena, Egidius, Ad.	♎	☌ ☾ ☿ nebel
Samst	2 Veronica, Steph. Absol.	♎	6. 9. m. ✱ ♄ ♀ kühl

36. Pr. Stephani Tod. Apg. 6, 8=15. u. 7, 55=59. Cath. V. Wassersüchtigen. Luc. 14, 1=11.
[1 Cor. 6, 7=10.] [Eph. 3, 13=21.]

Sonnt	3 A. 15. Theodosia, E. M.	♎	☌ ☾ ♃ wind
Mont.	4 Esther, Rosalia, Mos.	♏	Abw. d. ☉ 7°19′ n. wolken
Dienst.	5 Bertinus, Laurent. J.	♏	☌ ☾ ♀ regen
Mitw.	6 Victor Magnus, Zach.	♏	☿ gr. westl. Ausw. trüb
Donn.	7 Regina	♏	☾ i. d. Erdn., ☾ i. ☌ regen
Freyt.	8 Mariä Geburt Bett.	♐	☽ ☌ ☾ ☌ ♂ unstet
Samst	9 Ulhard, Gorgonius	♐	0. 18. m. ♀ in ♏ hell

37. Pr. Simeons Tücke. Apg. 8, 12=24. Cath. Vom größten Gebot. Matth. 22, 35=46.
(1 Tim. 6, 17=19.) (Ephes. 4, 1=6.)

Sonnt	10 A. 16. Othgerus, Nic. J.	♐	☿ Dir. ☌ ♄ dunkel
Mont.	11 Felix Reg., Christm. Th.	♐	☾ im merid ½ 9 u. ab. trüb
Dienst	12 Syrus, Guido, Tob.	♑	♄ in ♑ 5° 6′ wind
Mitw.	13 Hector M. Matern. Amb	♑	△ ♄ ♀ Untg. ♃ ½ 7 u. ab.
Donn.	14 † Erhöhung	♑	☌ ☾ ☿ regen
Freyt.	15 Nicodemus, Roger	♒	Abw. d. ☉ 3° 10′ n.
Samst	16 Cornelius, Joel, Emph.	♒	6. 23. m. ☌ ☾ ♃ wind

38. Pr. Pauli Bekehrung. Apg 9, 1=20. Cath. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1=8.
(5 Mos. 32, 1=7.) (1 Cor. 1, 4=8.)

Sonnt	17 A. 17 Lambert, Franc. W.	♒	☿ in der Sonnennähe hell
Mont.	18 Rosa, Richard, Titus	♒	♃ in ♑ 25° 10′ schön
Dienst.	19 Januarius, Constanzia	♓	Aufg. ☾ 7 u. ab. warm
Mitw.	20 Quat. Tobias, Eust. F.	♓	☾ in der Edferne nebel
Donn.	21 Matthäus Ev.	♓	☾ im ♓ wolken
Freyt.	22 Mauritius, Land.	♈	☌ ☾ ♂ regen
Samst	23 Hercules, Linus, Thekla	♈	☽ ☉ in ♎ 3. 5. ab. T. u. Nacht

39. Pr. Pauli Reise gen Antiochia. Apg. 14, 1=8. Cath. V. hochzeitl. Kleid. Matth. 22, 1=14.
(Röm. 13, 1=7.) (Ephes. 4, 23=28.)

Sonnt	24 A. 18. Robert M. M. G.	♈	☾ 9. 57. m. ☌ ☾ ♄ Ch. M.
Mont.	25 Cleophas, Joseph v. C.	♈	✱ ♀ ♃ Untg. ♂ ½ 9 u. ab
Dienst.	26 Cyprian, Thom. v. V.	♉	☿ in der ☉ ferne ☉ scheint
Mitw.	27 Cosmus, Damian	♉	□ ♂ ♃ wind
Donn.	28 Wenzeslaus	♉	Abw. d. ☉ 1°54′ s. wolken
Freyt.	29 Michael	♊	□ ☉ ♄ nebel
Samst	30 Ursus, Hieron. Sophia	♊	☌ ☾ ♃ u. ☿ kühl

Anmerkungen.

Donnerts in diesem Monat, so solls aufs folgende Jahr viel Obst u. Getreide geben. Wie der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, so tritt er nach vier Wochen wieder heraus. Wenn um Michaelis die Nord- u. Ost-Winde wehen, giebts einen kalten Winter. Die Wintersaat ist die beste, die acht Tage vor oder nach Michaelis geschieht. So auf Matthäus gut Wetter ist, hofft man aufs folgende Jahr viel guten Wein.

So viel Tage es vor Michaelis reift, so viel wird es nach St. Georg Gefröst geben.

Kinder in ♎ gebohren:

Bist du geboren im Zeichen der Waage,
So höre, was ich zur Regel dir sage:
Treuherzig, still bescheiden lieb' die Wahrheit, Aufrichtigkeit der Brust und Geistesklarheit. Anfechtung des Verläumders achte nicht
Denn Gott bringt deine Unschuld doch ans Licht.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 1. Aufg. 5u. 24m. Untg. 6u. 36m.
— 8. Aufg. 5u. 36m. Untg 6u. 24m.
— 14. Aufg 5u. 48m. Untg. 6u. 12m.
— 22. Aufg. 5u. 59m. Untg. 6u. 1m.

Tageslänge.

den 7. 12St. 38m
— 14. 12St. 25m.
— 21. 12St. 5m.
— 28. 11St. 43m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Der Herbstmonat fängt an mit Nebel.

Neumond den 2. bewirkt kühle Witterung.

Erstviertel den 9. heitert die Luft auf.

Vollmond den 16. erscheint bei hellem Himmel.

Letztviertel den 24. unterhält die schöne Witterung.

---

großen Gottes unter ihnen, aber dies Licht war zu schwach und zu sehr mit Aberglauben verdunkelt, als daß es einen heilsamen Einfluß auf das Leben dieser Menschen hätte haben können. Die Irrlehre stellte ihnen verschiedene Wesen zur Verehrung vor, unter andern auch den bösen Geist. Es wirkten dabei die Berückungen desselben, daher ihr Götzendienst selbst Menschenopfer verlangte. Konnten sie keinen Kriegsgefangenen erhalten, so mußte irgend ein verurtheilter Missetäter oder auch sonst jemand das Opfer werden. Denn z. B. in Otaheite gieng an festlichen Tagen ein Priester in den Tempel oder Morai, und nach einer kleinen Weile kam er wieder heraus und erklärte dem Volke: die Gottheit verlange ein Menschenopfer. Er zeigte zugleich auch die Person an, und wer diese immer seyn mochte, sie wurde auf der Stelle ergriffen, und gemordet. Durch den abscheulichen Aberglauben dieser Götzendiener sind auf diese Weise schon viele hunderte von Männern und Weibern geopfert worden. Ihre Feinde bestraften sie bisweilen sehr grausam. Sie marterten sie mit vieler Ueberlegung. Erstlich rissen sie ihnen kleine Stücke Fleisch aus verschiedenen Theilen des Leibes, hernach stachen sie ihnen die Augen aus, schnitten ihnen die Nase ab, und zulezt öffneten sie ihnen den Bauch. Daran hatte der Feind der Menschen noch nicht genug, die Mütter mußten ihre Hand an ihre eigenen Kindlein legen, und sie ermorden. Zu solchen einstigen Kannibalen steuren wir jezt, lieber Leser, und werden auf Huaheine landen, die noch vier kleine Inseln um sich her hat, welche sämmtlich von einem großen Korallen-Riffe umgeben sind, in dem jedoch verschiedene Zugänge zu schönen Buchten sich befinden. Die schönste derselben, in die wir einfahren wollen, ist Fare, an der Nordwestseite der Insel, die für große Schiffe ungemein gut gelegen und sicher ist. Du wirst diese Inselgruppe ungemein schön finden, indem von den Meeresufern bis zu den höchsten Berggipfeln die herrlichste Natur mit der üppigsten Fruchtbarkeit sich vereiniget. Die Meeressäume bilden meist eine bald grössere, bald kleinere Ebene, in welche reiche und fruchtbare Thäler auslaufen, die von krystallenen Strömen bewässert, und mit Kokusnuß- und Brodfrucht-Bäumen und anderm Gesträuch bedeckt sind, die alle in üppiger Fülle wachsen.

Bei unserer Annäherung und Einfahrt in den Hafen sind wir aber darüber nicht wenig erstaunt, hier auf mehr als eine Stunde am Ufer hin eine niedliche, nach europäischer Weise neuerbaute Stadt anzutreffen, die viele zweistöckigte Häuser in sich faßt. Es war dies uns ein neuer und erquicklicher Anblick in dieser so fernen Inselwelt, — bei einem Völklein von 1600 bis 1800 erwachsenen Einwohnern, das bis Anno 1816 noch an seinen Götzen hieng, Menschenopfer brachte, und unter dem sich Mütter finden, welche 18 einige sogar 21 ihrer eigenen Kinder gemordet haben; ein Völklein, welches bei den

X. Monat. **Katholischer u. Evangelischer October oder Weinmonat.** **Planeten-Lauf und Witterung.**

40. Pr. Aufruhr zu Ephesus. Apg. 19, 23-40. Cath. Königs Sohn. Joh. 4, 46-53. [1 Tim. 6, 6-11.] [Ephes. 5, 15-21.]

Sonnt	1	A. 19. Remigius, Ver.	3.57.ab. ☌☿☿	hell
Mont.	2	Leodegarius, Theoph.	☿ in ♌,	kühl
Dienst.	3	Lucretia, Jairus, Cand.	☉ i. d. mittl. Entf. v. d. Erd	
Mitw.	4	Franziskus	☾ in d. Erdn. ☾☊, ☌☾☿	
Donn.	5	Constans, Placidus	□♄☿,	feucht
Freyt.	6	Angela, Bruno, Fides	✱♅☿,	nebel
Samst	7	Juditha, Amalia	☿in♎, ☌☾♄,	☌☾♂

41. Pr. Pauli Verricht. zu Milet. Apg. 20, 16-28. Cath. Königs Rechnung. Matth. 18, 23-35. (Esajas 40, 26-31.) (Ephes. 6, 10-17.)

Sonnt	8	A. 20. Pelagius, A., Br.	7.35.m. □♅♂,	unstet
Mont.	9	Dionysius, Abraham	☿in♐, ☌in♏,	dunkel
Dienst.	10	Gideon, Franz Borgia	Abw. d. ☉ 6°32′ s.	wind
Mitw.	11	Burkhard, Plac. Emil.	♄ in ♐ 5° 8′	kühl
Donn.	12	Pantalus, Wald. Maxim.	☿ in ♎ 5° 12′	hell
Freyt.	13	Colmannus, Eduard	☌☉☿,	nebel
Samst	14	Calixtus	☌☾♅	kühl

42. Pr. Paulus wird verhört. Apg. 23, 1-10. Cath. V. Zinsgroschen. Matth. 22, 15-21. [Ephes. 6, 1-4.] [Phil. 1, 6-11.]

Sonnt	15	A. 21. Theresia, Aurelia	10.13.ab. ☌g. hel. Br. s.	
Mont.	16	Gallus Abt	☌☾☿, Afg. ♅ ½ 5 u. m.	
Dienst.	17	Lucina, Hedwig, Florent.	☌♄☌,	wolken
Mitw.	18	Lukas Ev., Joh. v. K.	☾ in d. Erdf. ☾ in ♉	dunkel
Donn.	19	Ferdinand, Hilarius	☿ in ♏, ☿ gr. hel. Br. s.	
Freyt.	20	Wendelinus	☌☾☿	regen
Samst	21	Ursula	Abw. d. ☉ 10°36′ s.	unstet

43. Pr. Pauli Verantwortung. Apg. 24, 10-23. Cath. Obersten Tochter. Matth. 9, 18-26. [Ebr. 4, 1-11.] [Phil. 3, 17-21. u. 4, 1-3.]

Sonnt	22	A. 22. Columb. Mar. S. C.	☌☾♄, ☌☾♂	regen
Mont.	23	Severin, Verus B.	☉ in ♏ 11.13.m.	☿ in ♉
Dienst.	24	Salomea, Raph. Everg.	☾ 3.16.m.	wind
Mitw.	25	Crispinus, Chrysanth.	☾ i. merid. 7 u. m.	regen
Donn.	26	Amand., Evaristus, P.	☌ in ♐ 12° 15′	wind
Freyt.	27	Sabina, Capitolinus	✱☌☿,	kalt
Samst	28	Simon Jud. T.	☌☾♅	trüb

44. Pr. Paul. v. Feliz u. Drusilla. Apg. 24, 24-27. Cath. Hauptmanns Knecht. Matth. 8, 1-13. [Weish. 5, 1-17.] (Röm. 12, 17-21.)

Sonnt	29	A. 23. Narcissus, Eusebia	△☉♄,	feucht
Mont.	30	Hartmann, Entropia	♄ Ret.	gelind
Dienst.	31	Wolfgang, Reform. Fest	1.48. n.	unst. ☉ Finst.

Anmerkungen.

Wie in diesem Monat die Witterung ist, wird sie auch im März seyn. Ist dieser Monat kalt, so gibts im folgend. J. wenig Raupen. Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsommer. Wenn Gallus den Butten trägt, ists ein bös Zeichen für den Wein.

Kinder im ♒ gebohren:

Dies Zeichen, das der Monde Lauf Herbeiführt, muntert dazu auf: Bemühe dich in deinen Lebenstagen, Beredt zu sein, scharfsinnig u. verschlagen, Bewahre dich vor Rachgier, Zorn und Geiz, Sie rauben dir der Freude hohen Reiz. Wird in der Jugend schon dich Kreuz umnachten, So wirst du glücklicher im Alter sein; Und wirst du dich der Kunst des Bergmanns weihn, So ziehst du Gold — Glück auf! — aus tiefen Schachten.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 6. Aufg. 6u. 2m. Untg. 5u. 37m.
— 13. Aufg. 6u. 3m. Untg. 5u. 25m.
— 20. Aufg. 6u. 45m. Untg. 5u. 1m.
— 27. Aufg. 6u. 58m. Untg. 5u. 2m.

Tageslänge.

den 7. 11 St. 12 m.
— 14. 10 St. 48 m.
— 21. 10 St. 27 m.
— 28. 10 St. 0 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Der Weinmonat geht ein mit dem Neumond bei heiterer Luft.

Erstviertel den 8. läßt trübe Wolken erwarten.

Vollmond den 15.

neigt sich zu unfreundlicher Witterung.

Letztviertel den 24. dürfte Regen bringen.

Neumond den 31. verursacht eine unsichtbare Sonnenfinst. und giebt dem Monat einen lauen Ausgang.

furchtbaren, Menschen fressenden Kriegen u. bei dem in der lezten Zeit sehr überhandgenommenem Kindermord endlich aufgerieben worden und von der Erde verschwunden wäre, hätte das Evangelium diesen Gräueln nicht Einhalt gethan. Jezt treffen wir es ganz umgeändert an. Im Jahr 1816 entsagten sie feyerlich dem Götzendienst; und die zwei einzigen Männer der Insel die von demselben nicht lassen wollten, sind nun auch durch die Taufe in die Kirche Christi aufgenommen worden. Sie sind nun alle größtentheils gesittete, milde, freundliche Menschen, gutmüthig, witzig und munter.

Wir fragten darnach, was das Volk bewogen habe, sich in dieser Bucht zu sammeln, und diese niedliche Stadt zu bauen, und erhielten folgende Auskunft; „Im Jahr 1818 ließen sich zwei Missionare, Ellis und Barff hier häuslich nieder, erwählten den Hafen Fare zu ihrem Wohnort, reisten aber von Zeit zu Zeit auf der Insel umher, um das Evangelium zu verkündigen. Als denn hier im Jahr 1819 eine große und schöne Kirche erbaut wurde, so wurde auch dieser Ort von den Insulanern immer mehr angebaut. (Wie sich bei uns die Leute sammeln, wo Fabriken entstehen und aufblühen, oder wo der Regent sich niederläßt, so sammelten sie sich dort um den Tempel des himmlischen Königs.) Im Jahr 1820 ward dann eine allgemeine Volksversammlung gehalten und auf derselben der Beschluß gefaßt: daß alle Einwohner der Insel hieher ziehen sollen, um dem Religions-Unterrichte näher zu seyn. Und dies thaten wirklich gleich anfangs 6 Distrikte der Insel, die von Fare aus ihre Güterstücke bauen, und die beiden übrigen Distrikte folgten bald ihrem Beispiele nach.

Was wir nun an diesem neuen Orte sehen und hören, zeigt uns, daß wir uns unter Christen befinden, deren Einfalt des Glaubens, deren Gelehrigkeit, Gottesfurcht und Liebe so viele europäische Christen zu Schanden macht. Ein Volk von Raubmördern ist eine in hohem Grade ehren- und zutrauenswerthe Nation geworden. Ehemals waren sie Sclaven thierischer Lust, jezt sind sie in ausgezeichnetem Grade Freunde jeder christlichen Tugend. Noch vor wenigen Jahren floß Menschenblut von ihren Götzenaltären, jezt haben sie begonnen, den lebendigen Gott im Geist und in der Wahrheit zu verehren; in den heiligen Schriften, so weit sie in ihre Sprachen übersezt sind, zu forschen mit Lern- und Heilsbegierde, und den Glauben an den Herrn Jesum mit einem gottseligen Wandel zu zieren. — Auch bemerken wir überall die Zeichen einer fortschreitenden Kultur und Civilisation. Schon sind die meisten Einwohner auf europäische Art gekleidet, und bauen bessere Häuser. Allenthalben sieht man sie mit etwas Nützlichem beschäftiget. Ihre Häuser, ihre Werkstätten, ihre Kleidung, alles ist durch die veredelnde Kraft des Evangeliums neu geschaffen. Auch die Gesundheit beider Geschlechter hat sich augenscheinlich verbessert, seit sie Christen geworden sind. Mit Vergnügen sieht man da und dort muntere Kinder um eine Mutter spielen, die als Heidin eigene Kinder gemordet hat, und die jezigen mit aller Zärtlichkeit liebt und

XI. Monat.	Katholischer u. Evangelischer November od. Wintermonat		Planeten-Lauf und Witterung.
Mitw.	1 Aller Heiligen Fest.	♌	☌☿,☿l.d.☉ferne wind
Donn.	2 Aller Seelen	♌	☾ind.Erdn. feucht
Freyt.	3 Theophil., Gottl. Hub.	♌	☽☍♄, ♂☌♀ regen
Samst	4 Sigmund, Carol. Emer.	♌	♂☾♂ hell

45. Pr. Pauli Wunderwerk. Arg. 28, 1-6. Cath. Vom ungestümmen Meer. Math. 8,23-27.
(1 Tim. 6, 13-16.) (Röm. 13, 8-10.)

Sonnt	5 A.24. Malachias, Z. Bl.	♌	Abw.☉15°37 s. kalt
Mont.	6 Leonhard	♌	☽ 5. 50.ab. frisch
Dienst.	7 Florentin, Engelb. Erdm.	♌	♂♂☉, schön
Mitw.	8 4 Gekrönte, Gottfried	♍	☉ im ♍ ☿ hell
Donn.	9 Theodor	♍	☿in ♎, ☿in ♏, feucht
Freyt.	10 Justus, Tryph. Respic. P	♎	♂☌♃, ☾ind.☉nähe nebel
Samst	11 Martin Bisch.	♎	□♄♃, ☉im ♈♂ regen

46. Pr. Vom Predigtamt. 1 Tim. 3, 1-8. Cath. V. Saamen. u. Unkraut. Matth. 13,24-30.
(Ebr. 10, 36-39.) (Col. 3, 12-17.)

Sonnt	12 A.25. Martin Pabst., J.	♎	✱ ♃ ☿, unstet
Mont	13 Weibert, Stanisl. Br.	♎	♂ im ♐ 25° 46′ wind
Dienst	14 Friedrich, Jucund. Levin	♐	☽ 4 30 ab. sichtb. ☾Fl.
Mitw.	15 Leopoldus	♐	☾ i. d. Erdf. kalt
Donn.	16 Othmarus	♐	♂☾☿ unlustig
Freyt.	17 Florian, Gregor, Hugo	♑	☽♂♄☿ dunkel
Samst	18 PP Kirchweih, Eug. Ott	♑	♂☾♄, ♂☾♀ wolken

47. Pr. Sendschr. a. Laodicea. Offenb. Joh. 3, 14-22. Cath. V. Senfkörnlein. Math. 13,31-35.
(2 Tim. 3, 14-17.) (1 Thess. 1, 2-10.)

Sonnt	19 A.26. Elisabetha K. v. U.	♑	♂ im ♒ regen
Mont	20 Amos, Eduard Felix B.	♒	♂☾♂ wind
Dienst.	21 Mariä Opferung	♒	Abw. der ☉ 18°45′ s.
Mitw	22 Cäcilia	♒	☾ 6.27.ab. ☉in ♓ 7.36
Donn.	23 Clemens, Fel.	♓	☾ i. merid. ½ 7 u. m. (ab.
Freyt	24 Chrysogonus, Joh. †	♓	♃ im ♓ 4° 20′ schnee
Samst	25 Catharina	♓	♂☾♃ feucht

48. Pr. Preis der göttlichen Güte. Ps. 34, 2-15. Cath. Gräuel d. Verwüst. Matth. 24,15-35.
(Psalm 33.) Col. 1, 9-14.)

Sonnt	26 A.27. Erndf. Conradus	♓	☿in ♓ 4° 56′ nebel
Mont.	27 Jeremias, Valer. Joseph	♓	☿ gr. östl. Ausw. feucht
Dienst.	28 Sosthenes, R. Günther	♓	☾ind. Erdn. ☾im ♉ regen
Mitw.	29 Saturninus, Noa	♈	☽ 0.2.ab. sichtb. ☉Finst.
Donn.	30 Andreas, Ap.	♈	☽✱☉♂,□♃☿ trüb

Anmerkungen.

Wann es in diesem Monat donnert, soll das Getreide wohl gerathen. Ists am St. Martins-Tag trüb, so wird ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter erfolgen. Wässert man im Wintermonat die Wiesen nicht, so gibts wenig Heu. Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so hat man einen kalten Winter zu erwarten.

Am Allerheiligen-Tag einen Spahn aus einem Buchbaum gehauen, ist er trocken, so bedeutets einen warmen- und ist er naß, einen kalten Winter.

Kinder im ♐ gebohren:

Dies Zeichen prägt es jedem Menschen ein, Verständig und sanftmüthiglich zu sein, Handthierung weislich ohne Hinterlist Zu führen, wie's gerecht u. billig ist, Den Haushalt treu u. fleißig zu verwalten. Nicht in des Gatten Liebe zu erkalten. Die Kinder im Gehorsam aufzuzieh'n. Und alles was nur Krankheit bringt, zu flieh'n.

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 3. Aufg. 7u. 9m. Untg. 4u. 51m.
— 10. Aufg. 7u. 20m. Untg. 4u. 40m.
— 17. Aufg. 7u. 30m. Untg. 4u. 30m.
— 24. Aufg. 7u. 3-m. Untg. 4u. 24m.

Tageslänge:

den 7. 9 St. 30 m.
— 14. 9 St. 9 m.
— 21. 8 St. 52 m.
— 28. 8 St. 38 m.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

November hat 30 Tage.

Die ersten Tage des Wintermonats dürften regnerisch ausfallen.

Erstviertel den 6. will die Luft aufheitern.

Vollmond den 14. leidet eine sichtb. Verfinsterung und erzeuget Frost.

Letztviertel den 22. treibt Schneegewölk herbei.

Neumond den 29. verursacht eine sichtb. Sonnenfinst. und giebt dem Monat einen trüben Ausgang.

mit aller Sorgfalt verpflegt. — Wir machen einen Gang in die Schule und erstaunen schon über ihren blühenden Zustand, die Zahl der Kinder, und über die liebliche Aufmerksamkeit mit der sie auf jedes Wort des Lehrers horchen, noch mehr aber, daß auch eine nicht unbeträchtliche Zahl Erwachsener sich nicht schämt, neben den Kindern zu lernen, was sie freilich früher nicht lernen konnten. Der Lehrer sagte uns die Zahl der Erwachsenen und Kinder, welche täglich zur Schule kommen, und auch die Sonntagsschulen besuchen, sey 1050; 360 derselben können schon das Neue Testament lesen; 300 schreiben eine gute Handschrift und 90 rechnen selbst. Weiber und Töchter werden besonders von den Gattinnen der Missionaren unterrichtet, gepflegt und berathen. Die bereits getauften Mädchen sind in ihren Arbeiten sehr fleissig, und fangen an, ihre Kleider nicht nur für sich, sondern auch für die Kranken und Betagten auf der Insel zu machen.

Da es Sonntag ist, so gehen wir in die Kirche und sehen bei 1400 Eingeborne sich einfinden, die regelmäßig den Gottesdienst besuchen. Sowohl unter den Erwachsenen als Kindern herrscht eine solche Ordnung und Anständigkeit, wie wir sie selten in den gebildetsten vaterländischen Gemeinden gesehen haben. Selten tritt jemand in die Kirche herein, wenn der Gottesdienst bereits angefangen hat. Ein jeder ist alsdann auf seinem Platze. Nun beginnt der Gesang — und Staunen und Rührung ergreift uns, denn einen so herrlichen Kirchengesang haben wir noch nirgends in Europa gehört. Man betet, und die ganze Versammlung kniet nieder in feyerlicher Andacht. — Schon bei Sonnen-Aufgang wird von einem Nationalgehülfen eine Betstunde gehalten, und fromme europäische Christen versicherten uns; es habe oft ihr Herz mit Bewunderung erfüllt, wenn sie hier in dieser Frühstunde alle Alten und Jungen der Insel, nur mit Ausnahme der Kranken, versammelt sahen, und die heilige Andacht und Würde wahrnahmen, womit das Gebet und die Betrachtung des Worts Gottes verrichtet wird. — Um 9 Uhr des Morgens und Nachmittags um 4 Uhr halten die Missionare Gottesdienst, wobei die ganze Gemeinde mit sichtbarer Andacht zugegen ist. Alles dieses zu schauen und zu hören, nahm unsre Herzen und Seelen so ein, daß es uns fast war, als träumten wir — und das wiederkehrende Gefühl des Wachens erfüllte unsre Herzen mit himmlischem Wonnegefühl und mit Lob und Preis des Gottes aller Gnade und Barmherzigkeit. Mit reichem Genuß und Segen bemerkten wir, daß hier der Tag des Herrn ist, was er seyn soll. Von Vornehmen und Geringen, Großen und Kleinen, Männern und Weibern, wird er heilig gehalten. Keiner ist ohne dringliche Ursache vom Hause Gottes abwesend. Kein Feuer wird an diesem Tage aufgemacht; kein Kanoe (Schiff) sieht man im Meere, jede bloße Lustparthie ist unbekannt.

Der Segen des Evangeliums zeigt sich aber nicht nur am Sonntag; die religiöse Achtung für des Herrn Wort zieht sich heilsamlich durch die ganze Woche hin. Nur den

XII. Monat.	Katholischer u. Evangelischer **Dezember od. Christmonat**	Planeten-Lauf und Witterung.
Freyt. 1	Eligius, Longin. Marian.	☿im ♑, ☌♄, ☌☾☿ u. ☿
Samst 2	Candidus, Bibiana	✶☉♃, △♃♂, ☌☾♉ kalt

49. Pr. Christi Einr. z. Jerus. Matth. 21, 1-9. Cath. Es werd. Zeichen gesch. Luc. 21, 25-33. (Röm. 13, 11-14.)

Sonnt	3	**A. 1 Adv.** Luc. Franz X. C.	☌☾☌ frost
Mont.	4	Barbara	✶☉☌, ☉ im ♉ wind
Dienst	5	Cordula, Sabb. Abigail	Aufg. ♃ 2 u. m. wolken
Mitw.	6	Nicolaus	7.36. m. ☿Ret. ☽ d. ☉ n
Donn.	7	Agathon, Ambrosius	☿Ret. dunkel
Freyt.	8	**Mariä Empf.** Cath. Feiers.	☌☾♃ kalt
Samst	9	Wilibald, Leocad. Joach.	Abw. d. ☉ 22°49′ s. schnee

50. Pr. Es werd. Zeichen gesch. Luc. 21, 25-36. Cath. Joh. im Gefängn. Matth. 11, 2-10. (Röm. 15, 4-13.)

Sonnt	10	**A. 2 Adv.** Walther, E. J.	☿ im ♌ wolken
Mont.	11	Damasius, P. Daniel	♄ im ♐ 2°55′ trüb
Dienst.	12	Paul, Hermogen., Epim.	☾ l. d. Erdf. ☾ im ♉ feucht
Mitw.	13	Lucia, Ottilia	☽ ☿ im ♌ wind
Donn.	14	Nicasius, Matronius	☽ 0. 1. ab. gelind
Freyt	15	Abraham, Ignat. Christ.	☌☾♄, ☌☾☿ unstet
Samst	16	Adelheid, Eusebius	☿ in d. Sonnennähe wind

51. Pr. Joh. im Gefängniß. Matth. 11, 2-10. Cath. Joh. Zeugn. v. Christo. Joh. 1, 19-28. (1 Cor. 4, 1-5.) (Phil. 4, 4-7.)

Sonnt	17	**A. 3 Adv.** Lazarus	☌ ☉ ☿, regen
Mont.	18	Wunibald, Mar. Erw.	□♂☿, ☾ l. merid. 3 u. m.
Dienst	19	Nemesius, Fausta	☌☾♂ kalt
Mitw.	20	**Quat.** Achilles, Christ.	Abw. d. ☉ 23°27′ s. schnee
Donn.	21	Thomas Ap.	☽ ☿ im ♑ 24°40′ wind
Freyt.	22	Chtrid Bertha Beata, F.	☾ 6.59. m. ☉ l. ♒ 8.13.
Samst	23	Dagobert, Victoria	☌☉♄, l. m. k. r. z. s. Tg. Wt. A.

52. Pr. Joh. zeuget v. Christo. Joh. 1, 19-28. Cath. Stimme in der Wüste. Luc. 3, 1-4. (Phil. 4, 4-7.) (1 Cor. 4, 1-5.)

Sonnt	24	**A. 4 Adv.** Adam, Eva	☌☉☿, ☌☾♃ trüb
Mont.	25	**Christtag**	☾ l. d. Erdn. ☌☾☿ schnee
Dienst.	26	**Stephanus**	☾ im ♌ kalt
Mitw.	27	Johannes Evang.	☽ ☽ in ♒, frost
Donn.	28	Kindleintag	☽ 10 47. ab. ☌☾♄, wind
Freyt.	29	Thomas, Jonathan	☌☾☿ trüb
Samst	30	David	☿Dir. ☉ im ♑ ♃ kalt

53. Pr. Im Anfang das Wort. Joh. 1, 1-14. Cath. Jos. u. Mar. verw. sich. Luc. 2, 33-40. (Gal. 4, 1-7.)

Sonnt	31	**A.** Sylvester, Gotti. S.	△♄♂, schnee

Anmerkungen.

Donnerts in diesem Monat, so bedeuts viel Regen u. Wind, u. wird der Saamen vom Brenner verderbt. Ist es an den Weihnachts-Feyertagen windig, sollen die Bäume folgendes Jahr viel Obst tragē. Grüne Weihnachten, weisse Ostern.

Im Dezember troken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte vertragen kann, als ein Fichtbaum.

Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, So gibts leere Speicher und leere Faß.

Kinder im ♌ gebohren:

Das lezte Zeichen in dem Jahr, Befiehlt es deutlich dir u. klar: Zorn, Tiefsinn u. Melancholie, Und traurige Gedanken flieh; Sei streng, doch unversöhnlich nie; Enthülle die verborg'ne Kunst, Zerstreue des Goldmachers Dunst; Bist du geneigt zum Akerbau, So acht auf Saat u. Ernt' genau; Bist du der Kaufmannschaft geweiht, So treibe sie mit Freundlichkeit! —

Sonnen-Aufgang und Untergang.

den 1. Aufg. 7u. 44m. Untg. 4u. 16m.
— 8. Aufg. 7u. 49m. Untg. 4u. 11m.
— 15. Aufg. 7u. 52m. Untg. 4u. 8m.
— 22. Aufg. 7u. 54m. Untg. 4u. 6m.
— 29. Aufg. 7. 52m. Untg. 4u. 8m.

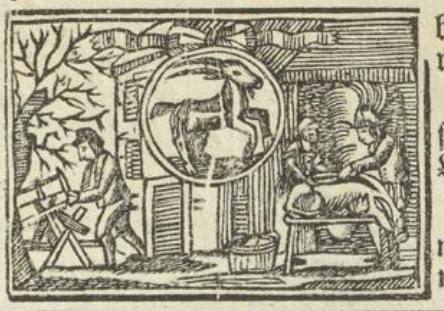
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Dezember hat 31 Tage.

Die ersten Tage des Christmonats sind zu Schnee geneigt.

Erst Viertel den 6. erzeuget trübes Gewölk.

Vollmond den 14.



bringt gelinde Witterung mit sich.

Letzt Viertel den 22. stellt sich mit trüber Luft ein.

Neumond den 28. macht die lezten Monatstage frostig.

Samstag nennen sie den Futtertag, weil an ihm die Speisen für den Sonntag zubereitet, alle Dinge gereinigt und in Ordnung gebracht werden. Die Religion ist hier, wie billig, die erste und wichtigste Angelegenheit des Lebens; zeitliche Geschäfte behaupten die zweite Stelle. An jedem Morgen in der Woche wird mit Sonnenaufgang einige Stunden Schule gehalten, worauf das Volk an seine Arbeit geht. An den Montag-Abenden finden gemeinschaftliche Unterhaltungen statt, wo alle die Freiheit haben, den Missionaren Fragen zur Beantwortung vorzulegen. Diese Unterhaltungen über Gegenstände der Religion sind meistens sehr interessant, und ein treffliches Mittel zur wahren Bildung des Volks. Und also hat jeder Abend in der Woche seine eigene nützliche Bestimmung. Auch vereinigen sie sich mit vielen Christen in Europa, welche jeden ersten Montag des Monats sich versammeln, um für die Ausbreitung des Reichs Gottes zu danken und zu bitten. Weil es aber auf den Südseeinseln schon Dienstag früh ist, wenn wir Montag Abend haben, so wird jeden ersten Dienstag Morgen des Monats Missions-Betstunde gehalten, um mit der gleichen Zeit, wie in Europa, zusammen zu treffen. Alle diese Versammlungen werden fleißig und mit fühlbarer Andacht besucht.

Erwachsene sind bis zum November 1822 auf der Insel 593, Kinder 345, zusammen 936 getauft worden. Denn ehe jemand getauft wird, erhält er zuerst einen gründlichen Unterricht in der Religion und sein Leben und Wandel muß zeigen, daß es ihm um das Heil seiner Seele wahrer Ernst sey. Der Zulassung zum heiligen Abendmahl gehen strenge Prüfungen des Lebens voran. So wenig behauptet werden kann, daß lebendiges Christenthum allgemein auf der Insel angetroffen werde, so hat doch dieses ein entscheidendes Uebergewicht unter dem Volke gewonnen. Ein Beweis ihres schnellen Wachsthums in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi ist, daß schon manche Eingebohrne als Nationalgehülfen angestellt, und Ausgezeichnete aus denselben von da zu den Heiden als Friedensboten ausgesendet worden sind, und andere sich zu diesem Evangelisten-Dienste mit Freuden vorbereiten. Eine Klasse talentvoller und trefflicher Jünglinge wird für diesen großen Zweck von den Missionaren herangebildet. Das Wort ist also hier schon zu solcher Reife gediehen, daß es seinen Saamen bereits auf andere noch heidnische Nachbar-Inseln auszustreuen begonnen hat.

Familien-Andacht oder Hausgottesdienst wird jeden Morgen und Abend in jedem Hause ohne Ausnahme gehalten und auch die trägsten bleiben hierin nicht zurück. Kaum lebt einer auf der Insel, der nicht aus dem Herzen zu beten sich gedrungen fühlt. Man siehts und bemerkts mit Freuden, daß der Geist eines lebendigen und thätigen Glaubens auf der Insel webt, jedem Freunde Gottes eine erquickende und stärkende Luft.

(Der Beschluß weiter hinten.)